

Zum Tagungsthema

Die Tagung, die in Kooperation mit dem Institut für Historische Landesforschung durchgeführt wird, widmet sich zentralen Aspekten der Umweltgeschichte Niedersachsens und Bremens. Im Fokus stehen neue analytische Zugänge, die in vergleichender Perspektive diskutiert werden.

Die Beiträge der Tagung untersuchen, wie Menschen in unterschiedlichen historischen Epochen ihre natürliche Umwelt gestaltet, interpretiert und wahrgenommen haben. Dies umfasst unter anderem die Deutung extremer Naturereignisse – etwa Kälteperioden und außergewöhnliche Wetterlagen –, die im 19. Jahrhundert als Ausdruck klimatischer Verwundbarkeit verstanden wurden. Ebenso wird der Umgang mit wilden Tieren, insbesondere dem Wolf, sowie deren kulturelle Bedeutung im mittelalterlichen Kontext analysiert.

Weitere Sektionen befassen sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen historischer Naturkrisen, wie der Hungerkrise von 1770–1772, sowie mit Formen der anthropogenen Transformation von Natur in städtischen und ländlichen Räumen.

Darüber hinaus wird untersucht, wie sich das Verhältnis des Menschen zur Natur in militärisch geprägten wie auch in industriell überformten Landschaften wandelte.

Abschließend richtet die Tagung den Blick auf die Darstellung und Wahrnehmung von Natur als Bestandteil kultureller Identitätsbildung und Erinnerungskultur in verschiedenen historischen Kontexten.

Die Tagungsteilnehmenden werden gebeten, die Zimmerreservierung persönlich zu regeln.

Für entsprechende Informationen wenden Sie sich bitte an die Tourist-Information Göttingen (www.goettingen-tourismus.de; 0551/4998015).

Bitte beachten Sie:

Es wird ein Tagungsbeitrag von 20 € erhoben (Schülerinnen und Schüler sowie Studierende frei).

Wir bitten Sie, den Betrag bis zum 24. Mai 2026 auf das Konto der

Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen
IBAN: DE50 2505 0000 0101 0295 44
NORD/LB Hannover, unter Angabe des Verwendungszwecks „Jahrestagung 2026“ zu überweisen.

Die Anmeldung zur Tagung wird bis zum 17. Mai 2026

mit der beiliegenden Anmeldekarte als Scan per eMail an hist.komm@nla.niedersachsen.de oder per Post an die Geschäftsstelle

Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
Am Archiv 1, 30169 Hannover
erbeten.



INSTITUT FÜR HISTORISCHE
LANDESFORSCHUNG
DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



„Umwelten“

Neue Forschungen zu Wahrnehmungen von Natur in der Geschichte Nordwestdeutschlands

**Jahrestagung der
Historischen Kommission
für Niedersachsen und Bremen
Göttingen, 5./6.6.2026**



Freitag, 05. Juni

Tagungszentrum Alte Mensa
Wilhelmsplatz 3

12:00 Möglichkeit zu Rundgängen
- *Alter Botanischer Garten: Historisch gewachsen*
- *Städtisches Museum: Mit Fahrrad durch die Zeit*
- *Forum Wissen: Umwelt sammeln*
- *Stadtrundgang: Göttinger Grün*
Start ab Alte Mensa. Mit Anmeldung.

13:00 Imbiss im Foyer der Alten Mensa

14:00 Begrüßung
Henning Steinführer (Braunschweig)
Vorsitzender der Historischen Kommission
für Niedersachsen und Bremen

Einführung
Arnd Reitemeier (Göttingen)
Professur für Niedersächsische Landesgeschichte,
Georg-August-Universität Göttingen

14:30 **Sektion 1: Phänomene**
Moderation: Heike Düselder (Lüneburg)

Falko Schnicke (Linz):
Zwischen Nordsee und Alpen: Transnationale
Wahrnehmungen von Kälte als Zeichen
klimatischer Verwundbarkeit im 19. Jahrhundert

Lisa Scholl (Bremen):
*Dar den wilden diren vrede gewarht is bi koninges
banne, sunder beren und ewolven unde vossen:*
Der Wolf im Mittelalter - Wahrnehmung eines
(Raub-)Tieres

16:00-16:30 *Pause*

Dominik Collet (Oslo):
Natur-Aneignungen am Ende des alten
biologischen Regimes.
Die Hungerkrise 1770-72 in Norddeutschland

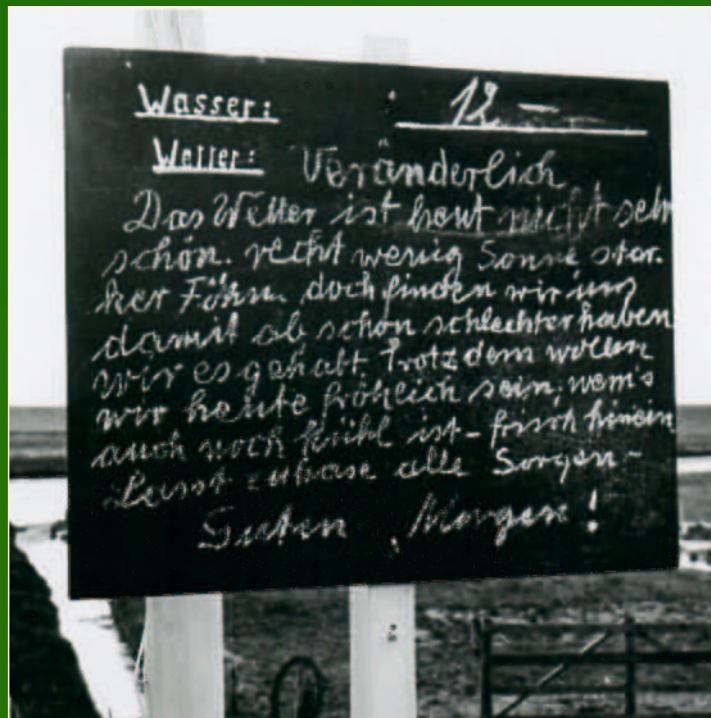
Franziska Neumann (Braunschweig):
Lappenberge und Latrinen. Urbane Abfallräume
in der Frühen Neuzeit

Öffentlicher Abendvortrag

19:30 Uhr Altes Rathaus (Markt 1)

Simone Müller (Augsburg):
Wahrnehmungen von Asphalt –
das Land und seine (Volks-)Wagen
Moderation: Henning Steinführer (Braunschweig)

Anschließend Empfang



„Trotzdem wollen wir heute fröhlich sein, wem's auch kühl ist - frisch hinein.“
„Rauhes Klima“ oder „wahrgenommene Kälte“ am „domestizierten Meer“
Hinweisschild für Badegäste, Wangerland ca. 1965
Foto: Fritz Tuhy, Schlossmuseum Jever

Sonnabend, 06. Juni

Tagungszentrum Alte Mensa
Wilhelmsplatz 3

9:00 Mitgliederversammlung

10:30-11:00 *Pause*

11:00 **Sektion 2: Räume**
Moderation: Niels Petersen (Göttingen)

Justus Vesting (Halle):
Vom Todesstreifen zur Lebenslinie:
Erinnerungskulturen am Grünen Band

Ansgar Schanbacher (Hannover):
Zwischen Stadt, Weide und Kloster -
Naturwahrnehmungen und Emotionen im
städtischen Vorland des 17. und 18. Jahrhunderts

12:30-13:15 *Mittagspause*

Norbert Fischer (Hamburg):
Das wilde und das domestizierte Meer:
Inszenierungen der Nordseeküste in
Geschichte und Gegenwart

Karolin Wetjen (Erfurt):
Das raue Klima der Küste. Klimaerkundungen
zwischen Wissenschaft und Folklore
im 19. Jahrhundert

14:45-15:00 *Pause*

Heike Düselder (Lüneburg):
Wo Waldwürger, Wolf und Schlingnatter sich
Gute Nacht sagen. Militärische Übungsplätze –
Geschundene Landschaften oder Oasen der Natur?

15:45 **Abschlussdiskussion**
Moderation: Brage Bei der Wieden (Wolfenbüttel)